

Kälte und Kohlenmangel.

Schließung von Schulen infolge der Kälte.
r. Weß, 6. Februar. (Priv.-Tel.)

Wegen der anhaltenden strengen Kälte wurden die hiesigen Schulen bis auf weiteres geschlossen.

h. Salzburg, 6. Februar. (Priv.-Tel.)

Die hiesigen Volks- und Bürgerschulen wurden für die Dauer der anhaltenden strengen Kälte geschlossen.

Die Eiseildungen im Inn.

c. Innsbruck, 6. Februar. (Priv.-Tel.)

Infolge der anhaltenden Kälte hat sich im Innbeet seit einigen Tagen Grundeis gebildet. Bei der Innbrücke ist das Eis so stark, daß sich eine förmliche Eiseinsel gebildet hat. Seit Jahren kam es nicht vor, daß sich hier im Inn Grundeis gebildet hätte.

Einschränkung des Gasverbrauches in Budapest.

Z. Budapest, 6. Februar. (Priv.-Tel.)

Die Direktion der Budapest'schen Gaswerke meldete dem Magistrat, daß die Kohlenvorräte der Gaswerke nur noch auf einige Tage ausreichen werden und daß unbedingt eine Einschränkung des Gasverbrauches notwendig erscheine. Der Magistrat hat beschlossen, das Publikum auf diesen Umstand aufmerksam zu machen und zur größten Sparsamkeit mit Gas aufzufordern. Nach 9 Uhr abends wird der Gasdruck verringert werden, wodurch auch eine Einschränkung des Gasverbrauches herbeigeführt werden dürfte.

Im Deutschen Reich.

zz. Berlin, 6. Februar. (Priv.-Tel.)

In Potsdam war gestern mit 38 Grad Kälte die tiefste Temperatur im Reich zu verzeichnen. In Dresden herrschten gestern 22 Grad Kälte. Die Kälte steigerte sich in der Rheinebene bis auf -17 Grad, im Schwarzwald bis auf -22 Grad. Wie aus Swinemünde berichtet wird, mußten sämtliche Dampfer, die die Ausfahrt angetreten hatten, nach Swinemünde zurückkehren, so daß der Verkehr als eingestellt gelten kann. In Swinemünde wurden -22 Grad Celsius gemessen, während in Sahnitz das Thermometer nur -8 Grad zeigte. Soweit das Auge reicht, ist die See von einer dicken Eisdecke geschlossen.

Gegen den Kohlenmangel.

Nach einer Verordnung des badischen Ministeriums wurden vom 5. d. ab vorläufig auf die Dauer von vierzehn Tagen sämtliche Theater, Lichtspielhäuser, Konzertsäle sowie Schwimmbäder der Badeanstalten geschlossen. Die Wirtschaften dürfen erst um 11 Uhr vormittags, die Kaffees um 2 Uhr nachmittags öffnen und müssen abends um 10 Uhr schließen. Museen und Sammlungen dürfen nicht geheizt werden. Ferner haben zur Kohlenersparnis die Schulen in Mannheim, Heidelberg, Pforzheim und anderen Orten vorläufig ihren Unterricht eingestellt.

In Hamburg wurden wegen des Kohlenmangels einschneidende Maßnahmen in bezug auf die Beleuchtung der Gast- und Geschäftslöke getroffen. Die Beleuchtung der Schaufenster ist verboten und die Beleuchtung der Läden, Wirtschaften, Kaffees, Theater und sonstigen Lokale darf nur noch bis zur Hälfte des bisher zugelassenen Maßes gestattet werden. Siernach darf im allgemeinen die Summe der Kennlichtstärken auf 1 Quadratmeter Bodenfläche berechnet nicht mehr betragen als für Verkaufsräume 5 Kerzen, für Kaffees, Restaurants usw. 2½ Kerzen.

Die Maßnahmen in Bayern.

m. München, 6. Februar. (Priv.-Tel.)

Bei der Kohlenabgabe im städtischen Holz- und Kohlenhof zeigte es sich, wie groß der Kohlenmangel in den Münchener kleinen Haushaltungen ist. Obwohl die Kohlenabgabe am Sonntag erst um 8 Uhr früh begann, hatten sich schon um 1 Uhr nachts die ersten Kunden eingefunden. Ab 5 Uhr früh war schon starker Zuzug festzustellen. Als die Abgabe begann, waren gegen 1000 Personen angestellt. Die Abgabe von Holz und Kohlen ging rasch vor sich. Einige Verwirrung gab es nur, da die Wartenden, die mit Säcken zur Abgabestelle gegangen waren und die Kohlen erhalten hatten, zu ihren für den Abtransport mitgebrachten Schlitten und Karren zurückkehren wollten, die sie inmitten der Wartenden zurückgelassen hatten. Der Polizeipräsident, der sich gegen 9 Uhr eingefunden hatte, hob kurz entschlossen der Reihe nach die Schlitten und Karren über den Zaun, der die Abgabestelle von den Wartenden trennte, und half so manchen aus der Verlegenheit, bis schließlich angeordnet wurde, daß die Behälter gegen Vortreibung der Quittung von einem Sinterior des Holzhofes aus abgeholt werden durften. Am Sonntag wurden mehr als 1500 Familien mit Brennmaterial versorgt.

Zur Linderung der Kohlennot hat der König an die Residenzverwaltung den Auftrag erteilt,

bei besonders bedürftigen armen Familien helfend einzugreifen. Die Namen dieser Familien werden durch die freiwillige Armenpflege und die Charitativen Vereine der Polizeidirektion und durch diese der Residenzverwaltung mitgeteilt, worauf die Zustellung des Heizmaterials direkt an die betreffenden Familien erfolgt. Verfügbare Bestände, die von den Hofverwaltungen eingeparkt wurden, Koks sowie Holzvorräte der Leutketten Waldungen, sollen durch sogenannte Zugelassen werden.

Das Generalkommando hat zur Steuerung der Kohlennot angeordnet, daß wie in den städtischen Bädern auch in den Privatbädern die Schwimmhallen geschlossen werden.